



Sozialbilanz 2023

Inhalt

3

Vorwort

4

Einleitung des
Geschäftsleiters

5

Alterswohn- und
Pflegeheim

6

Sozialtherapeutische
Gemeinschaft

7

Sensorium

8

Hotellerie und
Gastronomie

9

Kurse und
Veranstaltungen

10

Finanz- und
Rechnungswesen

11

Zentrale
Fachdienste

12

Personalwesen

13

Personalwesen

14

Wertschöpfung

15

Wertschöpfung

16

Kennzahlen

17

Leitbild

Das Wort Bilanz verbinden wir alle eher mit ökonomischen Themen und Geschäftsabschlüssen. Bilanziert werden verschiedene Grössen und Indikatoren – so auch in diesem Bericht. Das Fazit respektive das Resultat zeigt sich in Defiziten oder in Stärken.

Es ist kein Geheimnis, dass die vergangenen Jahre, so auch das Jahr 2023, zu den schwierigsten Jahren der Institution gezählt werden müssen. Dies für einmal auch in unseren Kerngeschäftsbereichen. Unsere Arbeit mit begleiteten und betreuten Personen ist von Menschlichkeit und Zuwendung geprägt. Dafür gibt es auch in Zukunft keine Maschinen. Leider gibt es, und ich mag nicht von Arbeitskräftemangel schreiben, zu wenig Menschen, welche diese anspruchsvollen Aufgaben für unsere Institution wahrnehmen wollen. Die Schweiz hat noch nie über so viele ausgebildete Personen verfügt wie heute. Es fehlen also nicht generell Arbeitskräfte, sondern diese arbeiten entweder weniger Tage pro Woche, mit mehr und längeren Unterbrüchen oder in einer anderen Branche.

Die Arbeitskräfteabsenz hat uns voll getroffen, insbesondere in der Pflege, und dies bei allen Funktionsstufen. Es musste massiv Temporär-Personal gesucht und eingearbeitet werden. Die Arbeitgeberlasten sind bei diesem Personal doppelt so hoch wie für Normalangestellte. Dies hat das Resultat des Alters- und Pflegeheims mehr als zerstört, sodass wir erstmals seit langer Zeit wieder Verluste decken mussten in diesem Bereich.

Die damit einhergehende Unruhe sowie die zahlreichen Unterbrüche eingeübter Prozesse haben im Berichtsjahr unsere Betreuungsaufgaben erschwert. Als Saldo der Sozialbilanz möchte ich folgendes festhalten:

Allen unseren Mitarbeitenden, die sich für unsere betreuten und begleiteten Personen Tag für Tag einsetzen, danke ich im Namen der Leitung herzlich. Gerne versuche ich diesen Dank wenn immer möglich auch direkt auszusprechen.

Im Grossen und Ganzen ist es trotz der schwierigen Umstände gelungen, die Zufriedenheit unserer betreuten und begleiteten Personen zu erhalten. Wir haben wenig namhafte Klagen von Kunden oder Lieferanten bekommen und bilanzieren unsere Bemühungen, die uns aufgetragenen Aufgaben mit sozialer Verantwortung, Professionalität und Engagement zu erfüllen, als erfolgreich.

Unter dem Strich konnten wir Energie sammeln, um die nötigen Korrekturen im Bereich der Wirtschaftlichkeit anzugehen und umzusetzen.

Nochmals danke ich Ihnen allen, liebe Mitarbeitende, dass Sie mit mir, dem Stiftungsrat und der Geschäftsleitung die aktuellen Herausforderungen annehmen und meistern, langfristig bei uns bleiben und täglich dazu beitragen, das Rüttihubelbad zu einer Oase von Ruhe, Frieden, Gesundheit und Achtsamkeit zu gestalten!

*Stephan Hänsenberger
Stiftungspräsident a.i.*



«Finsternis, Licht, Liebe
Dem Stoff sich verschreiben
Heisst Seelen zerreiben
Im Geiste sich finden
Heisst Menschen verbinden
Im Menschen sich schauen
Heisst Welten erbauen»

Mit diesem Spruch beschreibt Rudolf Steiner in kürzester Form Grundweisheiten des sozialen Zusammenlebens und fasst die daraus resultierende Aufgabe für unsere Arbeit zusammen. Ein Annäherungsversuch...

Dem Stoff sich verschreiben...

Wir leben in einer irdisch-materiellen Welt. Der Leib, in dem wir Menschen leben und auf dem unser irdisches Bewusstsein beruht, wird oft als das Wesentlichste, ja gar als das Einzige angesehen, das eine Realität hat und mit dem wir uns identifizieren können. Unser Denken, Fühlen und Handeln, unser ganzes Lebensgefühl ist stark geprägt von der materiellen Gesinnung und Orientierung. Und es ist diese alleinige Fokussierung und «Verschreibung» auf den Stoff, die – kommt keine weitere Perspektive zwischen den Menschen ins Spiel – Seelen zerreiben kann; im eigenen Innern wie im Zwischenmenschlichen. Durch die einseitige Anschauung auf das bloss Äusserlich-Materielle wird den durstenden Seelen ihre «Seelennahrung» vorenthalten.

Im Geiste sich finden...

Dem Individualisierenden und Trennenden im materiellen Sein steht das Leben im Geiste als Verbindendes gegenüber. In der einheitlichen Ideenwelt sind wir Eins: «Die Ideenwelt, die in mir tätig ist, ist keine andere, als die in meinem Mitmenschen», schreibt Rudolf Steiner, der in vielen seiner

Werke zu begründen versucht hat, dass «das reine Denken ein über das subjektiv menschliche Tun hinausführendes Geschehen ist, in dem das Wesen der objektiven Welt lebt».

Ja, wie kommt es dann, dass die Menschen von der Wirklichkeit so verschiedene Anschauungen haben? Die Verschiedenheit liegt einerseits in der unterschiedlichen Art, wie die Denker:innen aus der einheitlichen Ideenwelt die Begriffe durch ihren Verstand formen und andererseits darin, dass jeder einzelne Mensch ein anderes Erfahrungs- und Lebensumfeld hat.

Leben die Menschen im Bewusstsein einer geistigen Welt, in der Werte wie Menschlichkeit, Liebe, Güte usw. beheimatet sind, werden sie sich immer mehr verbinden können. Sie werden nicht mehr ausschliesslich fragen: Was ist wahr, was ist falsch? Sondern: Wie kann mein Standpunkt durch den Gesichtspunkt des Anderen ergänzt und bereichert werden oder, wie kann ich dem anderen Gutes tun?

Im Menschen sich schauen...

Im Geiste gründend, steht der Weg nun offen, sich im andern Menschen wieder zu erkennen. Das Schauen kann sich zu einer seelischen Geste entwickeln. Die bewusste Anteilnahme am Sein und Werden des anderen Menschen, ihn als Teil eines einheitlichen Ganzen und als Teil von mir selbst zu erkennen, wird uns zur Aufgabe: zum «Erkenne dich selbst». Diese soziale Grundgeste wird zur Basis, auf der sich neue Welten erbauen lassen. Diese Welt wird eine Welt des Friedens sein, eine Welt des richtig verstandenen Welt-Handels ohne Gewinn-sucht, eine nachhaltige Welt voller Respekt und Ehrfurcht gegenüber Mensch, Natur und Umwelt. Mit diesen Anregungen wünsche ich uns allen, dass wir wahrhaft neue Welten erbauen lernen.

Stefano Corona
Geschäftsleiter

Das Jahr 2023 stand ganz im Zeichen der Neuorientierung und –gestaltung. Das APH war eingeladen, sich den neuen Herausforderungen zu stellen und diese als Chance zur Weiterentwicklung zu nutzen.

Im März 2023 trat Priska Thomet die Nachfolge von Rebekka Witschi an. Bis zum Stellenantritt von Silvia Anneler Mitte Juni leitete sie das APH ohne Unterstützung einer Pflegedienstleitung.

Ebenfalls im Juni trat die neue Berufsbildungsverantwortliche, Nicole Heilig, ihre Stelle an. Sie konnte das Vertrauen der Lernenden und Mitarbeitenden schnell gewinnen und die Auszubildenden sowie die Berufsbildnerinnen in ihren Prozessen unterstützen und weiterbringen.

Ausfälle durch Erschöpfung und Krankheit

Die Personalsituation erwies sich weiterhin als schwierig und herausfordernd. Die Erschöpfung der Pflegenden war spürbar. Sie zeigte sich in der steigenden Zahl der Absenzen und der sinkenden Pflegequalität.

Die Stelle einer Pflegeexpertin/eines Pflegeexperten wurde geschaffen und per August eine Person angestellt. Diese verliess das APH jedoch nach wenigen Monaten wieder.

Im Rahmen der Neuorientierung wurden verschiedene Prozesse überprüft und angepasst. So wurde zum Beispiel die Réception der Stiftung mit dem Empfang des Alterswohn- und Pflegeheims zusammengelegt. Das brachte insbesondere Vorteile bei den Öffnungszeiten, und die Ferienablosungen lassen sich seither einfacher organisieren.

Instabile Personalsituation

Auch in der zweiten Jahreshälfte blieb die personelle Situation herausfordernd und instabil. Die Anzahl der Absenzen stieg stetig. Es erwies sich als äusserst schwierig,

kompetente Fachpersonen für den Bereich Pflege zu finden. Temporäre Mitarbeitende unterstützten die Pflegenden, doch der häufige Wechsel wirkte sich nicht positiv auf die Bewohnenden und die Stimmung im Team aus. Erschwerend kam hinzu, dass zwei bisherige Heimärzte per Ende 2023 den Vertrag mit dem APH Rütthubelbad kündigten und ein neuer Heimarzt gesucht werden musste.

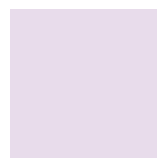
3. Bioknospe für die APH-Küche

Während dieser Zeit waren die Bereiche «Aktivierung» und «Soziale Begleitung» eine grosse Hilfe für das gesamte APH: Sie strahlten Ruhe sowie Beständigkeit aus und unterstützten die Pflege, wo sie nur konnten. Auch unser Küchenchef leistet mit seinem Team jeden Tag einen grossen Beitrag für die wertschätzende Zusammenarbeit im ganzen APH. Seine Anstrengungen für die 3. Bio Knospe haben sich gelohnt: Die APH Küche erhielt die Auszeichnung!

Um die korrekte Einstufung der Pflegeleistungen zu gewährleisten und somit die Pflegefinanzierung sicherzustellen, wurde der Beschäftigungsgrad der RAI Expertin erhöht. Besonders erfreulich ist, dass die Kontrollen der Krankenkassen ohne Beanstandungen verliefen.

Vier neue Wohngruppenleiter:innen

Bis Ende Jahr wurden alle vier Wohngruppenleitungen neu besetzt. Es ist erfreulich zu erleben, wie gut das neue Team zusammenarbeitet und wie engagiert es sich um die Bewohner:innen kümmert. Eine grosse Hilfe ist auch, dass die langjährige Wohngruppenleiterin nach ihrer Pensionierung die neuen Wohngruppenleiter:innen beim Einarbeiten in ihrer neuen Funktion unterstützt.



Der Visionssatz, der uns in der Umsetzung der Strategiemassnahmen hinsichtlich der kommenden Subjektfinanzierung begleitet, lautet: «Die Sozialtherapeutische Gemeinschaft Rüttihubelbad stellt sich dem gesellschaftlichen Wandel mit gestärkter Identität.»

Was ist eigentlich Subjektfinanzierung? Im Gegensatz zur heutigen Objektfinanzierung, bei welcher die finanziellen Zuschüsse von der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion (GSI) des Kantons Bern direkt an die Institution fliessen, wird bei der Subjektfinanzierung der grösste Teil der finanziellen Unterstützung den begleiteten Personen zukommen. Die Zuschüsse können sie für Leistungen unserer Institutionen, anderer Organisationen oder Privatpersonen einsetzen, die sie aufgrund ihres Unterstützungsbedarfs benötigen.

Obwohl die Subjektfinanzierung in der Sozialtherapeutischen Gemeinschaft StG erst für 2027 terminiert ist, bereiten wir uns bereits jetzt richtungsweisend darauf vor.

Wohnen

Die Gemeinschaft einer Institution kann helfen, Struktur und Halt im Lebens- und Arbeitsalltag zu geben. Im Sinn der UNBRK (UNO-Behindertenrechtskonvention) sind wir aber auch aufgefordert, den Menschen mit Unterstützungsbedarf die Möglichkeit für (teil-)autonomes Wohnen anzubieten. Dazu braucht es genügend Studios und Wohnungen inner- und ausserhalb des Rüttihubelbad. Mit zwei zusätzlich bewilligten Wohnplätzen in Studios konnten wir dies bereits umsetzen und werden aufgrund steigender Nachfrage auch weiterhin solche Wohnmöglichkeiten realisieren.

Damit auch die internen Wohngruppen attraktiv und zeitgemäss bleiben, haben wir verschiedene Renovationen an der Infrastruktur vorgenommen.

Geschützte Arbeitsplätze

Wir wollen bewusst eine Durchmischung von Menschen mit mehr oder weniger Unterstützungsbedarf in den Werkstätten beibehalten. Die gegenseitige soziale Bereicherung ist gross. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, den Begleitschlüssel zu optimieren, das heisst mehr Begleitete in den Tagesstätten aufzunehmen. Durch einfache bauliche Massnahmen konnten wir zwei zentrale Büros für Mitarbeitende mit Sicht auf das «Geschehen» bauen. Das erhöht die Kapazität der Begleitmöglichkeiten.

Zudem haben wir den Bereich «Gnuss-Wärch» (Chrämerei und Hauswirtschaft) aufgelöst. Die verbleibende Chrämerei wurde neu dem Bereich HandWerk zugeführt, was eine deutliche Vereinfachung der Abläufe und der Kommunikation bedeutet.

Menschen mit Unterstützungsbedarf sollen weiterhin in den anderen Bereichen des Rüttihubelbad – in der Pflege, Aktivierung oder Altersheimküche, in der Baugruppe, Wäscherei der Zentralen Fachdienste oder Gastronomie – arbeiten können. Diese Arbeitsplätze sind nahe am 1. Arbeitsmarkt. Das braucht jedoch eine enge Begleitung durch unseren Sozialdienst. Diese haben wir 2023 intensiviert.

Verwaltung

Mit dem neu eingeführten «Lobos-Betreuungsmanager» werden die Klient:innen-dossiers elektronisch und für alle Mitarbeitenden zugänglich bewirtschaftet. Dies hat die Qualität der Dokumentation deutlich gesteigert.

Mit dem aktiven Angehen der aktuellen und anstehenden Themen in der Sozialtherapeutischen Gemeinschaft blicken wir zuversichtlich in die Zukunft!

Im Vorbereitungsjahr zur Feier seines 20-Jahre-Jubiläums hat das Sensorium eine neue interaktive Sonderausstellung zum Thema «Leben ist Schwingung» sowie eine weltweit erstmalige Inszenierung von «Vita und Werk von Hugo Kükelhaus» vorbereitet. Dadurch könnte der Rekord von 56'000 Gästen im Berichtsjahr im 2024 noch übertroffen werden.

Leben ist Schwingung

Während der voran gegangenen zwei Jahre waren Farbphänomene Trumpf gewesen. Mit der neuen Sonderausstellung «Leben ist Schwingung» widmet sich das Sensorium einem universellen Phänomen unserer Zeit: der Schwingung und Bewegung, faszinierend sichtbar gemacht an Pendel-Konstruktionen. An 20 einzigartigen Stationen können auf überraschende und raffinierte Weise Wellen, Echos und Vibrationen ausgelöst und erlebt werden. Das Publikum kann sich viele Fragen stellen, welche seine sozialen Interaktionen verstärken, zum Beispiel: Folgt das Pendel den Händen? Kann man Kraft sehen? Sind Farben Wellen? Wie fühlen sich Klänge an?

Erfahrungsfeld der Sinne

Von den Fingerspitzen über die Augen bis zu den Ohrmuscheln werden in dieser von Nora Löbe kuratierten Ausstellung die Sinnesorgane aktiviert. Einzelpersonen, Familien, Schulklassen und Erwachsenengruppen testen und beobachten Gerüche und Töne, Licht und Dunkelheit, Farben und Formen und erforschen so nebst Spiel und Spass typische Naturgesetze.

Vita und Werk von Hugo Kükelhaus

Hugo wer? Diese Frage ist neu als Installation im Sensorium zu lesen. Sie begrüsst die Gäste. Im Zentrum steht Hugo Kükelhaus. Der charismatische Inspirator des Sensorium hat von 1900 bis 1984 gelebt und fasziniert Menschen auch 40 Jahre nach seinem Tod. Er hat geplant, gebaut, gezeichnet, geschrieben, publiziert, studiert, gelehrt, reflektiert und doziert. Lehrkräfte, Architektinnen und Handwerker integrieren nach wie vor Impulse des

Künstlers, Pädagogen, Schreiners und Philosophen in ihr Schaffen. Mit der Ausstellung «Vita und Werk von Hugo Kükelhaus» würdigt und präsentiert das Sensorium in Zusammenarbeit mit der Stiftung Hugo Kükelhaus dessen unvergessliches Schaffen.

Personelles

Mitte des Jahres 2023 kam es zu einem Leitungswechsel. Die anfängliche Unruhe wich bald einem Optimismus, der mithilfe, die grossen Belastungen, die mit dem Alltag im Sensorium einhergehen, gemeinsam zu tragen.

Das Sensorium Team ist klein und auf die tatkräftige Hilfe von Freiwilligen angewiesen. Letztere bereichern das Team und die Ausstellungen mit ihrer reichen Lebenserfahrung und ihren Fachkenntnissen.

Gäste

Leider zeichnete sich schon im Lauf des 2023 ab, dass der grosse Erfolg bei Familien mit Kindern zur kritischen Herausforderung wird für das Sensorium: Zu viele zu kleine Kinder, die von ihren Begleitpersonen zu wenig gut beaufsichtigt werden, belasten den Museumsbetrieb personell und finanziell. Es sind Massnahmen in Planung, die den Erziehungsberechtigten verstärkt vor Augen führen sollen, dass das Sensorium der ideale Ort ist für unvergessliche gemeinsame Erlebnisse und es nicht darum gehen kann, die 70 Erlebnisstationen als Abenteuerspielplatz zu nutzen. Mehr Achtsamkeit und Aufmerksamkeit im Sinn von Hugo Kükelhaus sind erwünscht.

Finanzen

Obwohl das Sensorium top Arbeit leistet, ist es bei der grossen Mietfläche von 1500 m2 nicht möglich, Gewinn zu erzeugen. Es bräuchte indessen mehr finanzielle und personelle Ressourcen, um den würdigen Museumsbetrieb zu gestalten, in Schuss zu halten und sogar auszubauen.



Hotellerie und Gastronomie

Mitarbeiterwechsel, egal auf welcher Ebene, ziehen in einem Unternehmen unweigerlich sowohl positive wie auch negative Konsequenzen nach sich. So auch in der Gastronomie und Hotellerie.

Wertvolles Know-how kann verloren gehen. Strukturveränderung im operativen und vor allem im sozialen Bereich benötigen Kraft und Energie. Rollen und Funktionen einzelner Mitarbeitenden müssen neu bestimmt werden und ein gesunder Teamgeist muss sich neu finden. Neue Mitarbeitende zu rekrutieren erfordert sowohl Zeit als auch Geld.

Speziell in der herausfordernden personenbezogenen Dienstleistungsbranche wie der Gastronomie in einer ländlichen Region ohne 15-Minuten-ÖV-Takt ist die Thematik der «work-life-balance» mit Wochenend- und Abendeinsätzen zusätzlich eine grosse Herausforderung.

Gäste- und Sozialthemen wie Nachhaltigkeit, Biodiversität, Intoleranzen wie Gluten (Zöliakie), Laktose, Nüsse, Histamin usw. wie auch eine stark wachsende Preissensibilität durch die stets steigenden Lebenskosten fordern eine immer stärker werdende Aufmerksamkeit in der Branche.

Frische Impulse und neue Ideen

Hier gilt es, die sich darin verbergenden Chancen im Fokus zu haben. Frische Impulse und neue Ideen helfen gemeinsam zu wachsen und besser zu werden.

Für die Rüttihubelbad AG, bestehend aus den Bereichen Restaurant und Hotel, dem Lade-Kafi und unserer BIO-Backwerkstatt, gilt es diese Herausforderungen positiv zu nutzen. Wir sind laufend daran, Synergien und Abläufe zu verbessern und unsere Angebote zu überdenken und anzupassen um mit unseren Gästen in eine positive Zukunft zu gehen. Einiges wurde bereits umgesetzt, vieles hat unser Team von insgesamt etwa 26 Mitarbeitenden mit 1890 Stellenprozenten noch vor.

Viele betriebsinterne Abläufe und Kommunikationstools wurden vereinfacht und standardisiert, um professioneller und zeitsparender Arbeiten erledigen zu können. So haben wir unter anderem ein online Reservationssystem für unsere Gäste eingeführt. Teamschulungen im operativen wie auch in administrativen Bereichen fördern unser Teamverständnis vermitteln uns mehr Sicherheit im Umgang mit abteilungsübergreifenden Arbeitsabläufen.

Chancen ergreifen

Ein aktives und intensives Akquirieren von Seminaren, Banketten, Familien- und Firmenfesten ist Teil unseres Verständnisses eines modernen und zukunftsorientierten Rüttihubelbad. Unser Team schaut zusammen mit seinen Gästen in eine herausfordernde Zukunft mit vielen Chancen.

Unser Motto: Mit so viel Kraft, Energie und Einsatz wie möglich unser Bestes geben, damit jeder Besuch im RHB ein positives Erlebnis wird!

Kultur und Bildung im Jahr 2023

Es ist unübersehbar: Die Corona-Jahre haben Spuren hinterlassen. Die Besucherzahlen haben sich seither nur teilweise erholt. So auch im Rüttihubelbad.

Durch einschränkende Massnahmen werden Kultur und Kurse vermehrt in digitaler Form konsumiert. Trotzdem schauen wir mit Freude auf das vergangene Jahr zurück, konnten doch viele schöne Veranstaltungen, Ausstellungen und anregende Kurse, Vorträge und Seminare durchgeführt werden. Nebst der guten Qualität der Veranstaltungen wurden von den Gästen insbesondere die schöne Lage des Rüttihubelbad mit den Erholungsmöglichkeiten, das Angebot im Restaurant und die Möglichkeit, vor Ort zu übernachten, geschätzt.

Erfolgreiche Aufführungen

Mit dem Lustspiel «Ds Amtsgericht vo Waschliwil» gelang der Emmentaler Liebhaberbühne ein unterhaltsamer Auftakt ins neue Jahr. Nebst den Theateraufführungen war ein Schwerpunkt im 2023 die Eurythmie. Im April zeigte die Projektbühne Gioia Falk «Stimme im Sturm». Die eindrückliche Inszenierung erzählte mit Eurythmie, Musik und Sprache die Geschichte der Umweltaktivistin Julia Butterfly Hill, die insgesamt 738 Tage auf den Redwood-Kiefer LUNA verbrachte. Im September spielte das Lichteurythmie-Ensemble sein Programm «Dante Alighieri» mit einer vorangehenden Werkeinführung von Marcus Schneider. Im Oktober wurde «Der Königsohn von Irland» als eurythmisches Märchenspiel nach der Erzählung von Padraic Colum gezeigt - eine schöne, stimmungsvolle Aufführung für die ganze Familie. Im November war wieder die Emmentaler Liebhaberbühne zu Gast, diesmal mit der Komödie «Ernst sein ist wichtig» nach Os-

car Wilde. Mit dem Konzert des Planetenquartetts und der Rossini-Operngala wurde auch musikalisch Hervorragendes geboten.

Beliebte Kurse

Viele Kursbesuchende fanden auch in diesem Jahr den Weg ins Rüttihubelbad. Schwerpunkte waren die Weiterbildungskurse zur Sterbebegleitung, Seminare zur übersinnlichen Wahrnehmung und die Kommunikationstrainings. Der Künstler Franz Lohri hielt im Rahmen seiner Ausstellung den Einführungskurs «Planetenbäume und Ich-Entwicklung».

Gut besuchte Ausstellungen

Die Ausstellungen waren sehr gut besucht. Wir konnten der 2019 verstorbenen Künstlerin Margarete Day gedenken, indem die von ihr erzählten und illustrierten Märchen gezeigt wurden. Ein weiterer Höhepunkt war die Ausstellung aus dem Lebenswerk des bekannten Berner Künstlers Rudolf Mumprecht. Die festlichen Vernissagen, die Kunstbetrachtungen und die Möglichkeit, diese ruhige «Oase» immer frei besuchen zu können, bilden ein Herzstück des künstlerischen Erlebens im Rüttihubelbad. Informationen zu Kultur und Bildung finden Sie gedruckt in den Auslagen im Rüttihubelbad und in digitaler Form auf www.eratokultur.ch und auf www.ruettihubelbad.ch

Mit Ihrem Veranstaltungsbesuch tragen Sie dazu bei, dass das Rüttihubelbad auch in Zukunft ein Ort sein kann, «wo die Künste leben».

*Bart Léon van Doorn
Erato Kulturbüro*



Vertrauen und Transparenz sind die Grundlagen für eine verantwortungsvolle Finanzverwaltung. In einer Stiftung mit anthroposophischen Werten ist die finanzielle Verantwortung nicht nur Mittel zum Zweck, sondern Ausdruck unserer Verpflichtung gegenüber den Menschen und der Welt.

Die Jahresrechnung 2023, erstellt nach dem Grundsatz der «True and Fair View», orientiert sich stark an den anerkannten Rechnungslegungsstandards Swiss GAP FER, insbesondere FER 21 für Non-Profit-Organisationen. Mit der Umstellung wurde bereits im Jahr 2022 begonnen. Dies bedeutet für die Stiftung einen wichtigen Schritt hin zu mehr Transparenz und Vertrauen gegenüber Gläubigern, Geschäftspartnern sowie internen und externen Kunden. Transparenz ist ein starkes Signal, denn die Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER zeigt die finanzielle Situation der Stiftung so, wie sie sich effektiv darstellt.

Um die Anforderungen der Swiss GAP FER Standards zu erfüllen, hat das FRW-Team in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung die notwendigen Massnahmen ergriffen. Dies betraf insbesondere die Bewertung der Aktiven sowie die detaillierte Darstellung und aktualisierte Gliederung der geforderten Bilanz- und Erfolgspositionen im Anhang.

Neues Konzept Kostenrechnung

Im vergangenen Jahr wurde die Kostenrechnung der Stiftung grundlegend neu konzipiert. Ziel war es auch hier, im betrieblichen Bereich mehr Transparenz zu gewinnen und durch den Einsatz von gewichteten Umlageschlüsseln der Geschäftsleitung die Identifizierung von Optimierungspotenzialen und einen gezielteren

Ressourceneinsatz zu ermöglichen. Die optimierte Kostenrechnung, die die Komplexität des Gesamtbetriebs widerspiegelt, hat sich als wichtiges Kontrollinstrument erwiesen, das der Auswertung, Planung und Steuerung der einzelnen Bereiche und Abteilungen dienen wird.

Gleichzeitig umfasst die Kostenrechnung alle Geschäftsvorgänge der Stiftung und unterstützt die Berichterstattung gegenüber der öffentlichen Hand, insbesondere beim Ausarbeiten von Leistungsvereinbarungen mit Kanton und GSI.

Weniger Schuldbriefe, mehr Sicherheit

Im Zusammenhang mit der Bereinigung der Gläubigervereinbarung, die bereits Ende 2022 abgeschlossen wurde, haben wir auch unsere Schuldbriefe aktualisiert. Diese reduzierten wir von CHF 49 Mio. auf CHF 21 Mio., was die Sicherheit für die Gläubiger deutlich erhöhte.

Controlling noch wichtiger

Trotz der erreichten Fortschritte steht die Stiftung weiterhin vor grossen Herausforderungen. Durch den schlechten Geschäftsgang im Jahr 2023 hat sich unser Fokus verstärkt auf die Liquiditätssicherung gerichtet. Auch hier ist das Erarbeiten eines Controllinginstruments notwendig, das die Geschäftsleitung bei der operativen Steuerung und zeitnahen Entscheidungsfindung unterstützen soll. Die Stiftung muss weiterhin effizient wirtschaften und neue Finanzierungsmöglichkeiten erschliessen.

2023 war geprägt von vier Mitarbeitenden mit Langzeitausfall, davon zwei mit ganzjährigem Ausfall. Zusammen mit den kurzzeitigen Krankheitsausfällen mussten von den zurückgebliebenen Mitarbeitenden insgesamt 1140 Krankheitstage aufgefangen werden.

Personelle Situation

Das Jahr startete mit der Übernahme von im Vorjahr nicht bezogenen Ferien des Reinigungsteams, das waren total 21 Wochen oder 106 Tage. Der Ferienabbau konnte im 2023 fast vollständig abgebaut werden, inklusive der Ferien im 2023.

Das Team der Zentralen Fachdienste ZFD wurde in personeller Hinsicht stark herausgefordert, indem nach «natürlichen» Abgängen in allen Ressorts insgesamt zwei Vollzeitstellen nicht wiederbesetzt werden konnten. Das gesamte Team zieht aber gemeinsam in eine Richtung, und es ist trotz der schwierigen Situation eine positive Stimmung wahrnehmbar.

Immobilie

Zwei Mietwohnung wurden nach Mieterwechseln totalsaniert, und in einer Wohneinheit wurde das Bad hindernisfrei umgebaut. Im Küchenbereich des Restaurants wurde die Lüftung grundsaniert; Optimierungen zu Gunsten einer besseren Energieeffizienz wurden umgesetzt. Bei drei Liftanlagen mussten nach Störungseingängen Reparaturen eingeleitet und zeitnah umgesetzt werden.

Umgebung/Areal

Im Februar mussten mit Unterstützung von «swisshelicopter» drei Tannen vor dem Sensorium gefällt werden. Die vergangenen trockenen Jahre und wohl auch der Standort direkt vor dem Sensorium hatten zu einer massiven Unterversorgung geführt. Da in den Wintermonaten bereits vereinzelte vertrocknete Äste auf den Gehweg gefallen waren, war der Eingriff unumgänglich.

Bereichsübergreifende Zusammenarbeit

Die Baugruppe, das Reinigungsteam, der Technische Dienst und die Wäscherei sind mit der aktuellen Auftragslage sowie der Kurzfristigkeit der zu erledigenden Aufgaben generell stark gefordert. Vor allem mit der personellen Unterbesetzung der Baugruppe kommt es öfters zu Überforderungssituation in Zusammenhang mit dem Betreuungsauftrag. Hier gilt es immer wieder von Neuem nach gemeinsamen Lösungen zu suchen. Unsere Handlungsmaxime bleibt «Das Richtige richtig und im richtigen Moment tun.»



Fluktuation im Rüttihubelbad

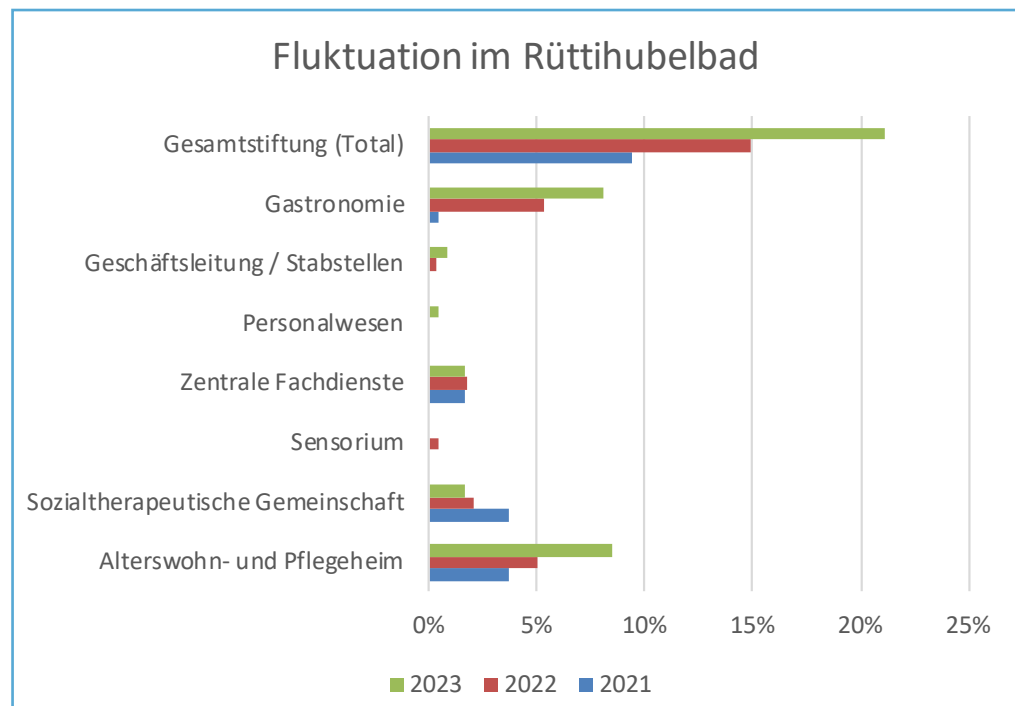
Wir setzen uns hier detailliert mit der Fluktuation im Rüttihubelbad auseinander. Die Fluktuation betrug in der Gesamtstiftung im 2023 21.13%. Wie setzt sich diese zusammen?

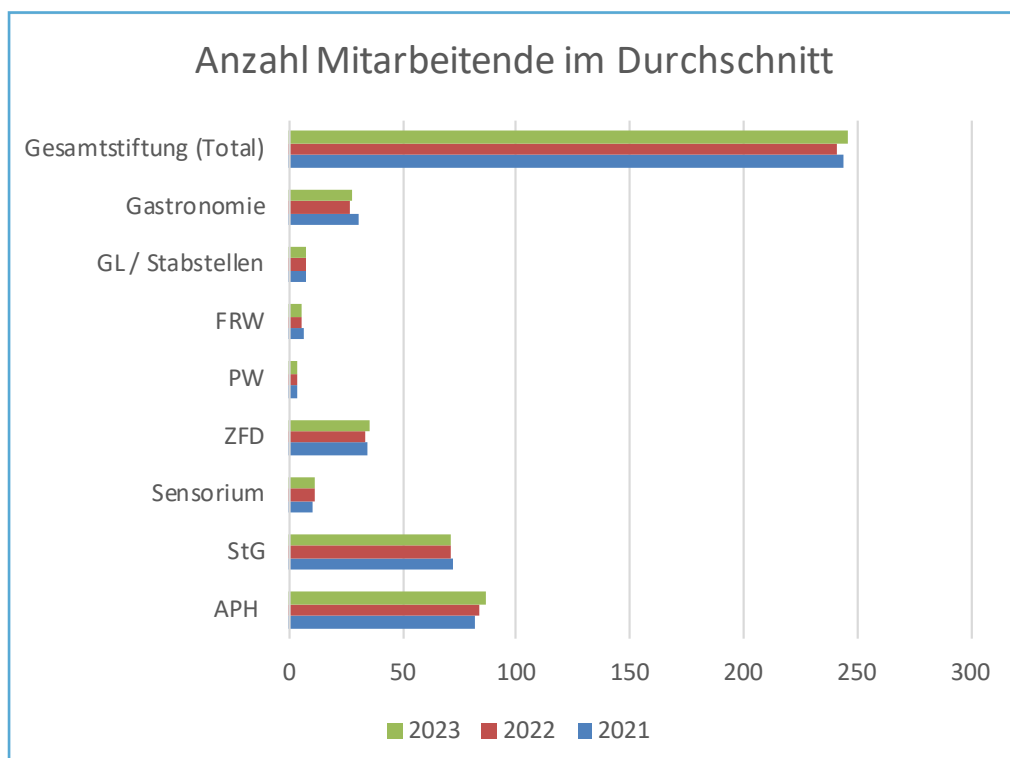
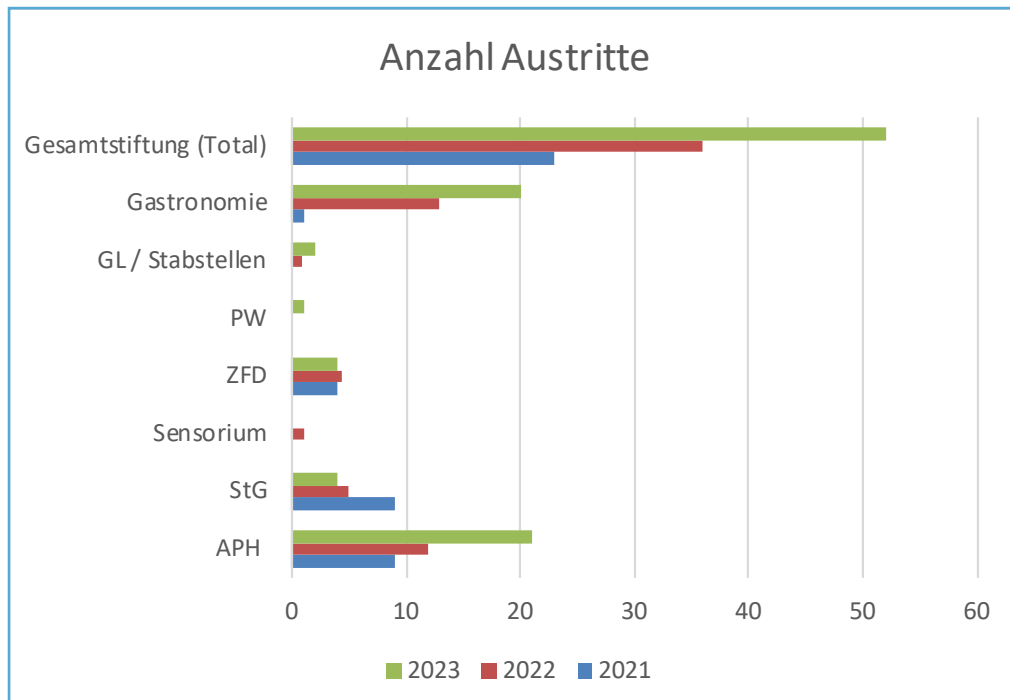
Die Fluktuation bezieht sich auf die Anzahl der Mitarbeitenden, die das Rüttihubelbad aus eigenem Antrieb verlassen. Sie wird an der Anzahl der Austritte im Verhältnis zur Anzahl der Mitarbeitenden der Gesamtstiftung berechnet.

Nicht in die Berechnung einbezogen werden befristete Arbeitsverträge, Praktikant:innen, Freiwillige Mitarbeitende, Pensionierungen und Mitarbeitende mit einer Beeinträchtigung.

Mehr Abgänge als früher

In der nachstehenden Grafik ist einerseits die Gesamtfluktuation ersichtlich sowie die Fluktuation in den einzelnen Bereichen, dies für die vergangenen drei Jahre. Es sticht heraus, dass vor allem in der Gastronomie und im APH die Fluktuation stark angestiegen ist. Dies kann einerseits ein Indikator sein für das Arbeitsklima und die Zufriedenheit der Mitarbeitenden und sich andererseits auch auf diese Faktoren und die Kosten auswirken.





14 | WERTSCHÖPFUNGSRECHNUNG STIFTUNG & AG RÜTTIHUBELBAD

Entstehung	2021		2022		2023	
Unternehmensleistung	17'819	100%	18'675	100%	19'357	100%
Vorleistungen	3'740	21%	3'820	20.5%	5'318	27.5%
Bruttowertschöpfung	14'079	79%	14'854	79.5%	14'038	72.5%
Abschreibungen	919	5.2%	948	5.1%	901	4.7%
Nettowertschöpfung	13'160	73.9%	13'907	74.5%	13'138	67.9%

Verwendung (Anspruchsgruppen)

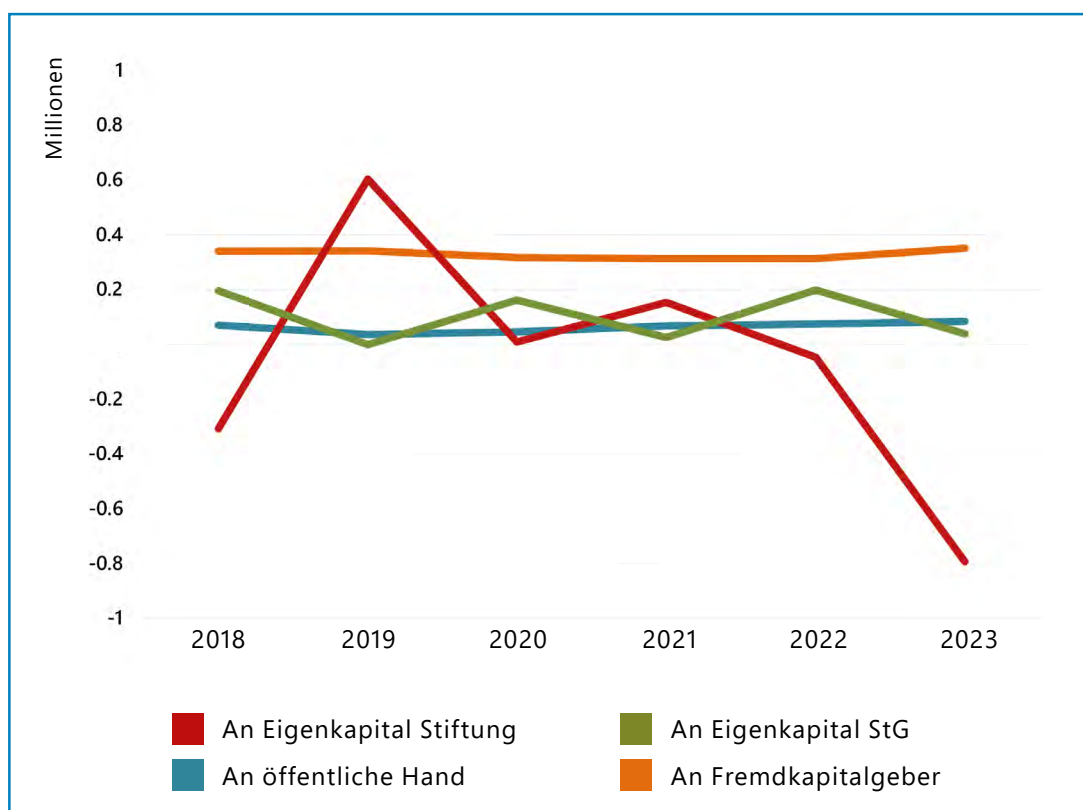
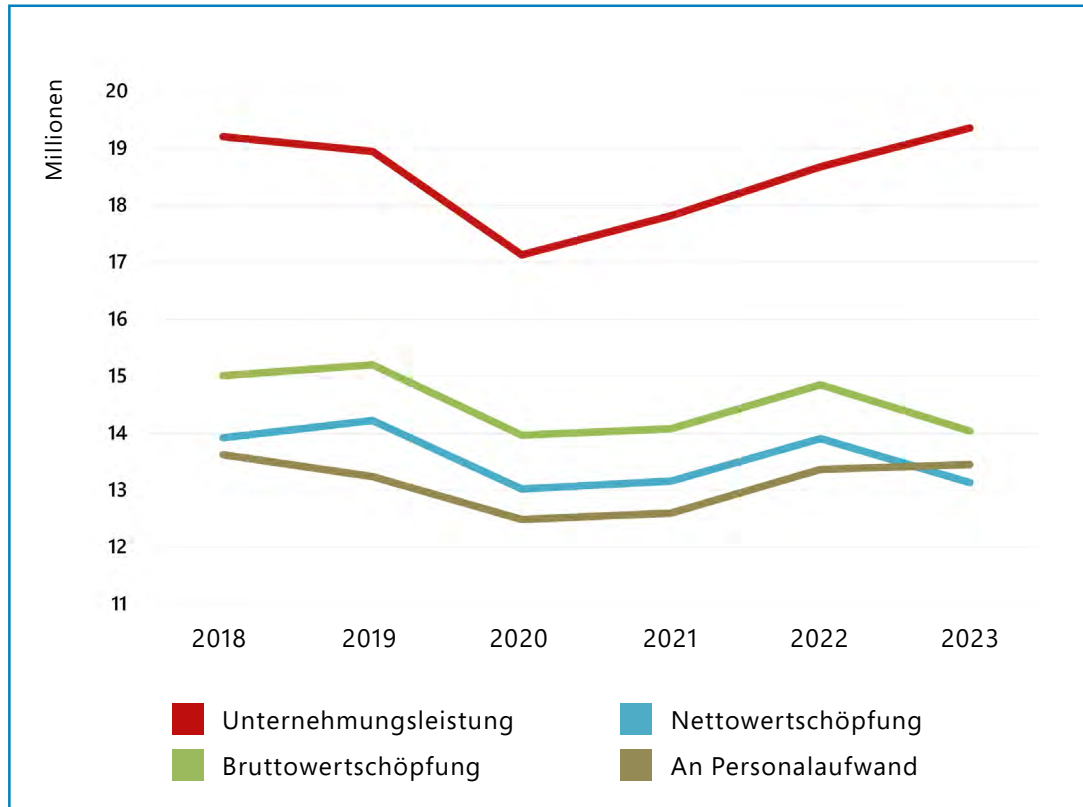
Mitarbeitende	12'601	95.7%	13'369	96.1%	13'455	102.4%
Öffentliche Hand	67	0.5%	74	0.5%	84	0.6%
Fremdkapitalgeber	313	2.4%	312	2.2%	352	2.7%
Eigenkapital Stiftung (Selbstfinanzierung)	153	1.2%	-46	-0.3%	-793	-6.0%
Eigenkapital Sozialtherapeutische Gemeinschaft (Selbstfinanzierung)	26	0.2%	198	1.4%	40	0.3%
Nettowertschöpfung	13'160	100%	13'907	100%	13'138	100%

Vollzeitstellen

Vollzeitstellen	139	147	147
Unternehmensleistung pro Vollzeitstelle	128'192	127'038	131'678
Nettowertschöpfung pro Vollzeitstelle	94'678	94'604	89'372
Verwendung an Mitarbeitende pro Vollzeitstelle	90'653	90'944	91'530

WERTSCHÖPFUNG UND | 15 MITTELVERWENDUNG 2018 – 2023

Stiftung & AG Rüttihubelbad



Sozialtherapeutische Gemeinschaft

	2020	2021	2022	2023
Anzahl Aufenthaltstage: Wohnen	12'236	11'922	12'006	12'491
Anzahl Aufenthaltstage: Tagesstätte intern und extern	11'060	11'023	11'698	10'936
Geschützte Werkstatt in Std.	18'205	16'709	15'210	15'171
Werkstätten: Umsatz aus Produkten (CHF)	327'813	367'650	356'663	339'095

Sensorium

Anzahl Eintritte	25'898	44'433	50'112	55'886
Anzahl Führungen	118	282	391	386
Anzahl Teilnehmende Workshops	66	97	166	164

Hotel und Restaurant

Anzahl Übernachtungen	2'526	1'681	2'528	2'942
Anzahl Seminartage von Externen	68	48	101	121
Anzahl Bankette ab 10 Personen	94	84	207	229
Restaurant Umsatz (CHF)	1'152'071	1'064'720	1'626'940	1'330'068

Alterswohn- und Pflegeheim

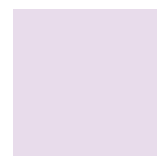
Anzahl Aufenthaltstage	27'432	26'597	27'627	26'356
Anzahl Pflagestage	23'323	23'660	24'067	22'167
Durchschnittlicher Pflegeindex	6.26	6.08	6.31	6.60

Personal Stiftung & AG Rüttihubelbad

Anzahl Mitarbeitende im Durchschnitt	250	244	241	245
Anzahl Vollstellen im Durchschnitt	138	139	147	147
Anzahl aktive Freiwillige im Durchschnitt	55	46	46	43
Fluktuation	12.00%	9.43%	14.94%	21.13%

Unsere Leitsätze. Wir wollen

- unseren Auftrag gemeinsam erfüllen, regelmässig Aufgaben, Ziele und Wirkungen reflektieren und daraus Innovationskraft schöpfen.
- ein Umfeld bieten, in dem der Mensch sich ein Leben lang gemäss seinen Möglichkeiten entwickeln kann.
- den BewohnerInnen, Kund:innen, Kolleg:innen und Mitarbeiter:innen mit Respekt und Wertschätzung begegnen.
- ein wandlungsfähiges Unternehmen sein mit hoher Fachlichkeit in allen Dienstleistungen und einer situativen Führungskultur.
- ein Ort sein, an dem Konflikte ausgetragen werden können und Frieden gefunden werden kann.
- die Eigenverantwortung in der Ausführung der Aufgaben fördern durch Fachlichkeit, klare Strukturen und Information.
- menschliches und wirtschaftliches Denken und Handeln in Einklang bringen.
- für eine nachhaltige wirtschaftliche Grundlage zur Erfüllung unserer Aufgaben sorgen und die finanziellen Ergebnisse transparent und umfassend kommunizieren.
- mit den Ressourcen von Mensch und Natur achtsam umgehen und ethisch, sozial und ökologisch verantwortungsvoll handeln.
- als grosse regionale Arbeitgeberin, Geschäftspartnerin und Anbieterin von Kultur unsere gesellschaftliche Verantwortung bewusst tragen.





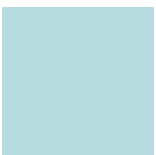
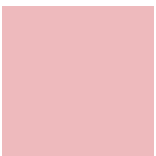
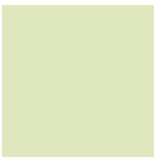
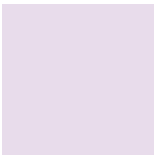
Die schönste Zeit im Leben
sind die kleinen Momente,
in denen du spürst,
du bist zur richtigen Zeit
am richtigen Ort.

*Viktor Frankl,
Wiener Psychiater mit KZ-Erfahrung*



Die beiden wichtigsten Tage in
deinem Leben sind der Tag, an
dem du geboren wirst, und der
Tag, an dem du herausfindest,
warum du auf der Welt bist.

Mark Twain, Buchautor



Stiftung Rüttihubelbad
Rüttihubel 29
3512 Walkringen

031 700 81 81
info@ruettihubelbad.ch
ruettihubelbad.ch

